

Christoph Neuberger · Christian Nuernbergk
Melanie Rischke (Hrsg.)

Journalismus im Internet

Christoph Neuberger
Christian Nuernbergk
Melanie Rischke (Hrsg.)

Journalismus im Internet

Profession – Partizipation –
Technisierung



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009

Lektorat: Barbara Emig-Roller

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe
Springer Science+Business Media.

www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-15767-2

Inhalt

Vorwort.....	7
<i>Christoph Neuberger/Christian Nuernbergk/Melanie Rischke</i> Journalismus im Internet Zur Einführung.....	9
<i>Christoph Neuberger</i> Internet, Journalismus und Öffentlichkeit Analyse des Medienumbruchs.....	19
<i>Axel Bruns</i> Vom Gatekeeping zum Gatewatching Modelle der journalistischen Vermittlung im Internet.....	107
<i>Christoph Neuberger/Christian Nuernbergk/Melanie Rischke</i> Eine Frage des Blickwinkels? Die Fremd- und Selbstdarstellung von Bloggern und Journalisten im öffentlichen Metadiskurs.....	129
<i>Maja Malik/Armin Scholl</i> Eine besondere Spezies Strukturen und Merkmale des Internetjournalismus Ergebnisse der repräsentativen Befragung „Journalismus in Deutschland II“	169
<i>Christoph Neuberger/Christian Nuernbergk/Melanie Rischke</i> Journalismus – neu vermessen Die Grundgesamtheit journalistischer Internetangebote – Methode und Ergebnisse.....	197

Christoph Neuberger/Christian Nuernbergk/Melanie Rischke

Crossmedialität oder Ablösung?

Anbieterbefragung I: Journalismus im Übergang

von den traditionellen Massenmedien ins Internet 231

Christoph Neuberger/Christian Nuernbergk/Melanie Rischke

Profession, Partizipation, Technik

Anbieterbefragung II: Internetjournalismus im Beziehungsgeflecht 269

Christoph Neuberger/Christian Nuernbergk/Melanie Rischke

„Googleisierung“ oder neue Quellen im Netz?

Anbieterbefragung III: Journalistische Recherche im Internet 295

Sonja Kretzschmar

Journalismus to go

Flexibilisierung von Raum- und Zeitbezügen durch Internet

und Mobilkommunikation 335

Autorenverzeichnis 353

Vorwort

Über das Thema „Journalismus im Internet“, dem dieser Band gewidmet ist, wird gegenwärtig viel geschrieben. Besonders oft geschieht dies natürlich im Journalismus und im Internet selbst. Dort kommt es zumeist auf Kürze und Geschwindigkeit an. Ein Twitter-Beitrag, der maximal 140 Zeichen lang sein darf, ist in Sekundenschnelle getippt und veröffentlicht. Dieses Buch ist genau das Gegenteil dazu: Es hat nicht nur viele Seiten, sondern auch eine lange Vorgeschichte. Vom Projektantrag bis zum Abschluss der Druckvorlage sind mittlerweile vier Jahre vergangen. Darf man sich so viel Zeit gönnen, wenn man sich mit dem Internet beschäftigt?

Das Internet verführt dazu, dass Hecheln zur „Leitgeschwindigkeit“ (Geyer 2008) wird. Die Möglichkeit, unverzüglich publizieren zu können, hat eine Art Sogwirkung; sie wird unversehens zum Imperativ, dem viele Autoren im Internet bereitwillig folgen. Im Unterschied dazu zwingen die alten Medien Presse und Rundfunk noch zu einer gewissen Verzögerung, zum Sich-Zeitlassen – bis zum Redaktionsschluss. Nachdenken braucht Zeit, und viel Zeit brauchen wissenschaftliche Studien.

Was aber bringt es, so könnte ein Einwand lauten, wenn sich die Wissenschaft Zeit lässt, während sich der Medienwandel beschleunigt? Bedeutet dies nicht, dass die Kommunikationswissenschaft zur historischen Wissenschaft wird, weil sie nicht Schritt hält und mit ihren Ergebnissen stets zu spät kommt – jedenfalls für jene, die praktische Konsequenzen daraus ziehen wollen?

Der Eindruck trägt, dass die Reflexion über das Internet ebenso schnell vorstatten gehen muss, wie sich das Internet weiterentwickelt. Das multioptionale Internet benötigt mehr als die bisherigen Medien dazu, sich über Möglichkeiten und sinnvollen Einsatz gründlich und langfristig Gedanken zu machen. Und die basalen Prinzipien und Potenziale des Internets sind keinem so raschen Wandel unterworfen, wie es die Bewegungen an seiner Oberfläche vermuten lassen. Für hektische Reaktionen, die das Verhalten vieler Internetanbieter kennzeichnen, besteht kein Anlass – im Gegenteil: „Panik ist kein Geschäftsmodell“ (Meyer-Lucht 2009).

Dass die Zeit im Forschungsprojekt „Journalismus im Internet“ nicht ungenutzt verstrichen ist, werden jene bestätigen können, die daran mitgearbeitet haben. Nele Bauer, Michael Billig, Kathrin Breer, Jan-Christoph Deißner, Eva Flecken, Meike Flöck, Stefanie Letschert, Tobias Lickes, Karolina Lossa, Benjamin Röber und Ilona Schäfer haben als studentische Hilfskräfte mit großer Sorgfalt und viel Enga-

gement recherchiert, telefoniert, codiert und transkribiert. Den Fragebogenversand haben Judith Kessler und Julius Reimer unterstützt. Stefanie Letschert hat mit ihrem scharfen Blick für stilistische Mängel und inhaltliche Ungereimtheiten das Entstehen dieses Buches begleitet. Ihnen gilt unser Dank. Inspirierend waren viele Diskussionen in Colloquien und Seminaren am Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im thematischen Umfeld des Projekts sind zahlreiche Abschlussarbeiten entstanden, die oft zu wertvollen Einsichten geführt haben.

Für die inhaltliche Anreicherung und Abrundung des Bandes haben wir Kolleginnen und Kollegen gewinnen können, die für uns Gastbeiträge geschrieben haben. Dies waren Dr. Axel Bruns, Senior Lecturer an der Creative Industries Faculty der Queensland University of Technology in Brisbane, Australien, sowie Dr. Sonja Kretzschmar, Dr. Maja Malik und PD Dr. Armin Scholl vom Münsteraner Institut. Ihnen danken wir, ebenso den 183 Redaktionsleiterinnen und -leitern, die bereit waren, unseren sehr umfangreichen Fragebogen auszufüllen. Elf Interviewpartner nahmen sich außerdem die Zeit für mündliche Leitfadenterviews.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft danken wir für die Finanzierung des Forschungsprojekts, Frau Emig-Roller vom Verlag für Sozialwissenschaften für Geduld und Vertrauen.

Münster, im Februar 2009

Christoph Neuberger

Christian Nuernbergk

Melanie Rischke

Literatur:

- Geyer, Christian (2008): Ist Hecheln unsere Leitgeschwindigkeit? In: faz.net. 13.02.2008. <http://www.faz.net/s/Rub5C2BFD49230B472BA96E0B2CF9FAB88C/Doc-EA4DBAEC641AE4B73AF97154F09A778-ATpl-Ecomm on-Scontent.html> (19.02.2009).
- Meyer-Lucht, Robin (2009): Panik ist kein Geschäftsmodell. In: Spiegel Online. 17.02.2009. <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,607889,00.html> (19.02.2009).